

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 175 (2009)

Heft: 05

Artikel: Lilienberg-Förderpreis geht an die Militärakademie an der ETH Zürich

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-307>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lilienberg-Förderpreis geht an die Militäarakademie an der ETH Zürich

Am vergangenen 3. April 2009 durfte die MILAK aus den Händen des Lilienberg-Stiftungspräsidenten, Dr. Walter Reist, den begehrten Förderpreis entgegennehmen. Die Auszeichnung steht für die praxisorientierte Ausbildung der Berufsoffiziere, besonders aber auch für die effiziente militärwissenschaftliche Forschung, welche seit fast 140 Jahren in enger Zusammenarbeit mit der ETH Zürich erfolgt. Die ASMZ sprach mit dem Direktor der ausgezeichneten Akademie, Brigadier Daniel Lättsch. (my)

Die MILAK wurde mit dem Förderpreis der Stiftung Lilienberg ausgezeichnet. Wofür steht dieser Preis?

Die Lilienberg-Preise werden primär für unternehmerische Leistungen verliehen. Dieser Preis ist somit eine Anerkennung für unsere praxisorientierte Ausbildung der Berufsoffiziere und die effiziente militärwissenschaftliche Forschung. Die Militäarakademie ist ein Teil unserer

Effiziente Forschung und praxisorientierte Ausbildung – Dr. h.c. Walter Reist (2.v.l.) übergibt Br Daniel Lättsch (1.v.l.) stellvertretend für die MILAK den Lilienberg-Förderpreis. Div aD Hansruedi Ostertag (3.v.l.) würdigt die Entwicklung der MILAK von der Militärschule zur Militäarakademie an der ETH.

Bild: MILAK



Armee. Sie arbeitet aber gleichzeitig eng mit der ETH Zürich zusammen. Damit steht die MILAK in einem Spannungsfeld, das grosse unternehmerische Chancen eröffnet. Wenn man bedenkt, dass an der ETH Zürich in den 1870er Jahren einige militärwissenschaftliche Freifächer angeboten wurden und heute die MILAK ein umfassendes militärwissenschaftliches Lehrangebot und eine praxisnahe Ausbildung für Berufsoffiziere anbietet, dann kann die MILAK auf das Erreichte durchaus stolz sein.

Was bedeutet dieser Preis für die MILAK?

Den Förderpreis betrachten wir als Anerkennung für die hochstehende, zukunftsgerichtete und gleichzeitig praxisnahe Ausbildung der Berufsoffiziere und

für die exzellente militärwissenschaftliche Forschung. Er verpflichtet uns aber auch, uns ständig an den neuesten Herausforderungen zu messen, unseren Lehrplan laufend an die aktuellen Bedürfnisse anzupassen und die dafür notwendigen wissenschaftlichen Grundlagen zu erarbeiten, kurz, auch in Zukunft Hervorragendes zu leisten.

Wo liegen die Gemeinsamkeiten zwischen dem Unternehmerforum Lilienberg und der MILAK?

Das Unternehmerforum Lilienberg ist privatwirtschaftlich geführt, die MILAK ist ein Staatsbetrieb. Trotzdem gibt es viele Gemeinsamkeiten. Beide wollen ein Ort sein, an dem nicht nur das Daily Business auf hohem Niveau erledigt wird, sondern auch eine Plattform bieten, auf der aktuelle Fragestellungen untersucht und künftige Herausforderungen möglichst früh erkannt werden, mit dem Ziel, neue Lösungen zu erarbeiten. Gemeinsam ist uns aber auch, dass wir klare Werte vertreten.

Der Preis als Ansporn für die Zukunft der MILAK: Welchen Weg geht die MILAK?

Grundsätzlich bin ich der Auffassung, dass die MILAK den Weg weiter beschreiten soll, den sie bereits eingeschlagen hat. Wir wollen unsere Berufsoffiziere mit einer guten Mischung von Militärwissenschaften und praxisorientierter Ausbildung optimal auf ihre Aufgabenerfüllung vorbereiten. Der Wandel im sicherheitspolitischen Umfeld ist rasch und gross. Wir werden deshalb in Zukunft noch vermehrt bestrebt sein, trotz knapperen Ressourcen die Forschung und Ausbildung auf höchstem Niveau weiterzuentwickeln. ■